



Peter Fiedler (von links), Christin Resch mit Tochter Nele, Ilona Hebrock, Olaf Schug und Wolfgang Szkolik sind die Bäume am Rand ihrer Wohnstraße ein Dorn im Auge. Sie halten sie für lebensgefährlich.

GERO HELM/FUNKE FOTO SERVICES (3)

# Anwohner fordern Baumfällungen

Am Gröppersweg fallen Äste herunter, Wurzeln beschädigen Häuser. Stadt schaut sich Situation an

Gernot Noelle

**Langendreer.** Auf den ersten Blick sieht sie wirklich prächtig aus, die Allee am Gröppersweg in Langendreer. 28 stattliche Platanen stehen hier auf dem Bürgersteig. Doch die Bäume sind inzwischen so groß und wuchtig geworden, dass an vielen Stellen kaum noch jemand an ihnen vorbei passt. Anwohner beklagen, dass Wurzeln ihre Häuser beschädigen. Und sie haben inzwischen Angst um ihr Leben, weil immer wieder Äste herabfallen.

„Zum Glück hat es bisher nur einige Autos erwischt“, sind sie froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Abgesehen von materiellen Schäden, die in die Tausenden gegangen seien. „Doch viele Kinder werden hier inzwischen zur Schule gefahren“, berichtet Christin Resch, während sie Tochter Nele auf dem Arm trägt. „Viele von uns Eltern haben wirklich Sorge, dass den Kleinen auf dem Schulweg etwas passiert.“

**Schäden inzwischen auch an den Dächern der Häuser**

Dass Äste hinabstürzen, sei keine Seltenheit mehr. „Wenn es mal stürmisch war, geschieht das in den Tagen danach andauernd“, berichten Anwohner. „Einige trauen sich schon gar nicht mehr, sich in den Garten zu setzen.“ Die Kronen der Platanen würden inzwischen die Dächer der Häuser überragen und dort ebenfalls Schäden anrichten.

Auch unter der Erde lauere die Gefahr. „Die Wurzeln beschädigen das Fundament der Häuser und dringen in die Kanalisation ein“, erklärt Wolfgang Szkolik. „Mit der Folge, dass die Rohre ständig verstopft sind.“

Viele Anwohner hoffen nun auf den seit vielen Jahren angekündigten Kanalbau und dass im Rahmen dieser Maßnahme die Bäume gefällt und durch neue ersetzt werden. So wie es vor geraumer Zeit auf der Parallelstraße Dreerhöhe geschehen ist.

Die Stadt Bochum hatte auch schon eine ähnliche Entwurfsplanung für den Gröppersweg in der

**28 imposante Platanen mit mächtigen Kronen stehen entlang des Gröpperswegs in Langendreer.**



**Am Gröppersweg sind die Platanen inzwischen so groß, dass an vielen Stellen kaum Platz ist, um an ihnen auf dem Bürgersteig vorbeizugehen. Erst recht nicht mit Kinderwagen oder Rollator.**

**Olaf Schug zeigt, wie vor seinem Haus am Gröppersweg Wurzeln das Pflaster hochdrücken.**



**Ortstermin Ende Oktober**

**Um mit den Anwohnern** vom Gröppersweg vor Ort über die Situation zu sprechen, wurde in der Bezirksvertretung Bochum-Ost ein Ortstermin für den 28. Oktober vereinbart. Dann wird Baum-Manager Marcus Kamplade ab 16 Uhr der Nachbarschaft an der Ecke Everstalstraße Rede und Antwort stehen.

**Derweil gibt es am Gröppersweg** auch Stimmen, die für den Erhalt der Platanen sind. Seit einem Jahr läuft eine Online-Petition, bei der schon knapp 2150 Unterschriften zusammenkamen. Darin wird auf die Bedeutung der Platanen als Schatten und Sauerstoffspender verwiesen.

Schublade. Sie muss nun allerdings neu planen. „Im Vergleich zur Dreerhöhe sind wir ja jetzt 15 Jahre weiter“, sagt Marcus Kamplade, Baum-Manager bei der Stadt Bochum. Inzwischen seien in Bochum 180 weitere Straßenzüge zu schützenswerten Alleen ernannt worden. Darunter auch der Gröppersweg.

**Bei der Stadt kann man den Unmut der Anwohner verstehen**

„Vom Gesetz her sind wir verpflichtet, alles dafür zu tun, um diese Bäume zu erhalten“, erklärt Kamplade. „Wir prüfen jetzt alles.“ Sollte man zu dem Schluss kommen, dass die Platanen im Zuge des Kanalbaus nicht zu erhalten sind, sei man aber noch nicht aus dem Schneider. „Wir können das Gesetz nicht einfach umgehen und müssen dann einen Antrag im Naturschutzbeirat stellen, um die Befreiung zu beantragen. Danach werden alle Naturschutzverbände angeschrieben, und die können gegen diesen Beschluss klagen.“

Der Kanalbau ist für die Jahre 2027 und 2028 geplant. Es gibt laut Stadt Überlegungen, ihn in die Straßenmitte zu verlegen. Aktuell verläuft er unter den Vorgärten.

Den Unmut der Anwohner über Schäden an ihren Häusern könne er verstehen, sagt Marcus Kamplade. „Es ist uns bewusst, dass Schäden passiert sind und passieren können.“ Er rät Betroffenen, Schäden im Rechtsamt zu melden, „dann wird geprüft und überlegt, wie man Abhilfe schaffen kann“.

Einen Anspruch darauf, die Wurzeln durch die Stadt beseitigen zu lassen, gebe es nicht. Wohl aber stehe man in Sachen Verkehrssicherheit in der Pflicht. Die Straße werde regelmäßig kontrolliert, so Kamplade, der die Platanen für eine „sehr robuste und standsichere Baumart“ hält.

„Es wäre schon hilfreich, wenn die Bäume mal geschnitten würden“, sagt eine besorgte Mutter vom Gröppersweg. Sie habe selbst schon einmal einen Baumpfleger engagiert. „Der hat mir gesagt, dass er bei Wind hier nicht hergehen würde. Zu gefährlich.“